



Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Bevölkerungsdienste und Migration

► Amt für Justizvollzug

Gefängnisse Basel-Stadt

Ausbildungskonzept

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Zielsetzung	5
3. Zielgruppe	5
4. Berufsbild Fachmann/Fachfrau für Justizvollzug	6
4.1 Auftrag und Verantwortungsbereiche	6
4.2 Kernkompetenzen	6
5. Drei-Phasen-Modell	7
5.1 Einführungsprogramm «Starter-Kit»	8
5.1.1 Ein schneller Einstieg	8
5.1.2 Einarbeitung	8
5.1.3 Alles im Überblick	8
5.1.4 Selbständiges Lernen	8
5.1.5 Klar strukturiert	8
5.2 Basisausbildung für Berufseinsteigende (SKJV)	10
5.3 Grundausbildung Fachmann/Fachfrau Justizvollzug (SKJV)	10
5.4 Fortbildung	10
5.4.1 Fünf Themenfelder	10
5.4.2 Formen der Fortbildung	10
5.5 Weiterbildung	12
5.5.1 Weiterbildung zum «polyvalenten Aufseher/zur polyvalenten Aufseherin»	12
5.5.2 Spezialfunktionen	12
6. Verantwortlichkeiten in der Aus-, Weiter- und Fortbildung	13
6.1 Fachmänner/Fachfrauen für Justizvollzug	13
6.2 «Götti/Gotti»	13
6.3 Führungsverantwortliche/r	13
6.4 Bildungsverantwortliche/r	13
7. Weiterführende Informationen	14

1. Einleitung

Die Anforderungen an die Mitarbeitenden der Gefängnisse Basel-Stadt steigen seit Jahren stetig an. So müssen neben der Aufsicht über die eingewiesenen Personen zunehmend Betreuungsaufgaben wahrgenommen werden, die eine hohe Sozialkompetenz voraussetzen. Gleichzeitig nehmen der Anspruch und die Erwartungshaltung der Gesellschaft an einen umfassenden Schutz vor gefährlichen Straffälligen zu. Um die Mitarbeitenden der Gefängnisse des Kantons Basel-Stadt im Zuge ihrer Aus- und Weiterbildung angemessen auf diese Herausforderungen vorzubereiten, wurden ein kantonales Konzept, einheitliche Qualitätsstandards zur Umsetzung und ein gemeinsames Controlling eingeführt. Da sich fast ausschliesslich Quereinsteiger/innen auf Stellen im Justizvollzug bewerben, kommt der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden eine besondere Bedeutung zu.



Ausbildung beschreibt Schulungsmassnahmen, die das notwendige Grundwissen für eine Tätigkeit vermitteln.

Fortbildung bezeichnet Schulungsmassnahmen, die auf die Erhaltung der beruflichen Qualifikationen gerichtet sind. Ziel der Fortbildung ist, bestehendes Wissen und Können zu aktualisieren und zusätzliches Wissen und Können auf demselben Arbeits- oder Fachgebiet zu erwerben.

Weiterbildung wird als Schulungsmassnahmen definiert, die auf die Erweiterung der beruflichen Qualifikation gerichtet sind. Sie bereitet die Mitarbeitenden auf neue Aufgaben vor, die teilweise mit höherer Verantwortung und erweiterten Zuständigkeiten verbunden sind.¹

¹ Die Definitionen der Aus-, Fort- und Weiterbildung sind den Richtlinien für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personal des Justizvollzugs des Strafvollzugskonkordats der Nordwest- und Innerschweiz entnommen.

2. Zielsetzung

Das Konzept dient als Grundlage für die einheitliche Implementierung der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Berufsgruppe «Fachmann/Fachfrau für Justizvollzug». Es wurde konzipiert, um den Anforderungen im Justizvollzugsalltag gerecht zu werden und die Mitarbeitenden zu befähigen, sich beruflich und persönlich konstant weiterzuentwickeln. Das massgeschneiderte Angebot soll gezielt die Motivation und die Kompetenzen stärken. Konkret bedeutet dies, dass die Ersteinführung sowie die Fort- und Weiterbildung in den Gefängnissen Basel-Stadt standardisiert und qualitativ verbessert werden. Die Mitarbeitenden werden motiviert, die Eigenverantwortung für ihre berufliche Entwicklung auszubauen. Dazu fördert das Drei-Phasen-Modell nachhaltig die Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen des Gefängnispersonals.

3. Zielgruppe

Dieses Konzept richtet sich an sämtliche Mitarbeitende der Gefängnisse Basel-Stadt, die als Fachmänner/Fachfrauen für Justizvollzug mit der Aufsicht und Betreuung von eingewiesenen Personen betraut sind oder in den Spezialdiensten beider Institutionen arbeiten. Es richtet sich sowohl an neue Mitarbeitende als auch an bestehende Mitarbeitende, die in ihrer Ausbildung bereits weiter fortgeschritten sind oder diese abgeschlossen haben. Zudem definiert es zuhanden der Bildungsverantwortlichen und des Gefängniskaders klare, verbindliche und einheitliche Vorgaben.

4. Berufsbild Fachmann/Fachfrau für Justizvollzug

4.1 Auftrag und Verantwortungsbereiche

Die Kernaufgabe der Fachmänner/Fachfrauen für Justizvollzug besteht darin, die eingewiesenen Personen während der ganzen Dauer der Untersuchungshaft sowie des Vollzugs zu begleiten und ein selbstverantwortliches Leben im Gefängnis zu fördern. Bereits während ihrer Ausbildung tragen die Mitarbeitenden Verantwortung und nehmen einerseits Aufsichts-, Ordnungs-, Führungs- und Sicherheitsfunktionen sowie andererseits Begleitungs- und Betreuungsfunktionen wahr.² Da die zu beaufsichtigenden und zu betreuenden Personen unterschiedliche nationale, religiöse und kulturelle Identitäten haben, teilweise gewalttätig sind und/oder unter psychischen Erkrankungen leiden, sind diese Aufgaben äusserst anspruchsvoll. Für die Dauer des Freiheitsentzugs sind die Fachmänner/Fachfrauen für Justizvollzug die wichtigsten Ansprechpersonen der Eingewiesenen.

4.2 Kernkompetenzen

Die Tätigkeiten des Fachmanns/der Fachfrau für Justizvollzug setzen einen hohen Grad an persönlicher Reife voraus. Unabdingbar ist die Fähigkeit, mit den eingewiesenen Personen in adäquater Weise in Beziehung zu treten, deren Verhalten systematisch wahrzunehmen, zu beurteilen und verschiedene Situationen richtig einzuschätzen, um situationsgerecht und angemessen handeln zu können.³

- Der Fachmann/die Fachfrau für Justizvollzug interessiert sich für die Arbeit mit Menschen im Zwangskontext, die unterschiedliche Lebensgeschichten aufweisen und aus verschiedenen Kulturen stammen.
- Der Fachmann/die Fachfrau für Justizvollzug ist vertrauenswürdig und integer sowie in hohem Masse reflexions- und teamfähig.
- Der Fachmann/die Fachfrau für Justizvollzug kann anspruchsvolle Situationen richtig einschätzen.
- Der Fachmann/die Fachfrau für Justizvollzug arbeitet gerne in einem interdisziplinären Setting.
- Der Fachmann/die Fachfrau für Justizvollzug ist bereit und sowohl körperlich als auch psychisch in der Lage, im Schichtbetrieb zu arbeiten.

² Vgl. Berufsbild Fachmann/Fachfrau Justizvollzug, Schweizerisches Kompetenzzentrum für den Justizvollzug (SKJV), <https://www.skjv.ch/de/was-ist-justizvollzug/berufe-justizvollzug>

³ Vgl. Berufsbild Fachmann/Fachfrau Justizvollzug, Schweizerisches Kompetenzzentrum für den Justizvollzug (SKJV), <https://www.skjv.ch/de/was-ist-justizvollzug/berufe-justizvollzug> sowie Richtlinie des Strafvollzugskordats Nordwest- und Innerschweiz betreffend das Betreuungs- und Sicherheitspersonal im Justizvollzug vom 20. März 2020

5. Drei-Phasen-Modell

Einige der genannten Selbst- und Sozialkompetenzen werden bereits bei der Anstellung vorausgesetzt. Eigentliche Fachkompetenzen eignen sich die Mitarbeitenden aber erst im Zuge der Ersteinführung sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung an. Das dazu entwickelte Ausbildungsmodell gliedert sich in drei Phasen: die Ersteinführung inklusive der Basisausbildung für Berufseinsteigende, die eidgenössische Grundausbildung sowie die Fort- und Weiterbildung, die teilweise auch parallel zueinander verlaufen. Das sogenannte Drei-Phasen-Modell zielt darauf ab, sowohl neue Kompetenzen zu vermitteln, als auch bestehende weiterzuentwickeln. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung in drei Phasen enthält theoretische Elemente sowie praxisorientierte Module. Diese beinhalten interne und externe Kurse, Stages sowie Trainings. Das Angebot beinhaltet Kurse, die von allen Mitarbeitenden zwingend einmal oder in regelmässigen Abständen wiederholt besucht werden müssen, und solche, die sie gemäss ihren persönlichen Interessen und Bedürfnissen berufsbezogen auswählen können.

Drei-Phasen-Modell

Anstellung Aufsicht und Betreuung in Ausbildung

Aufsicht/Betreuung

1. Ausbildungsjahr

2. Ausbildungsjahr

3. Ausbildungsjahr

Ab 4. Berufsjahr

Phase 1

«Starter-Kit»

Ersteinführung
1 – 90 Tage (GB)*
1 – 180 Tage (UG)*

Basisausbildung

Berufseinsteigende
SKJV-Ausbildung
6 Tage

Phase 2

Eidg. Grundausbildung SKJV «Fachmann/Fachfrau für Justizvollzug»

Berufspraxis Justizvollzug
Blockkurse SKJV: 2. und 3. Jahr

Phase 3

Fort- und Weiterbildung
Gefängnisse Basel-Stadt

*(GB) Gefängnis Bässlergut * (UG) Untersuchungsgefängnis



5.1 Einführungsprogramm «Starter-Kit»

5.1.1 Ein schneller Einstieg

Bereits ab dem ersten Jahr ihrer Ausbildung arbeiten die angehenden Fachmänner/Fachfrauen für Justizvollzug selbständig und übernehmen Verantwortung in zentralen Abläufen und Bereichen der Gefängnisse. Um eine rasche und umfassende Einarbeitung sicherzustellen, hat das Amt für Justizvollzug das sogenannte «Starter-Kit» erstellt. Im Rahmen des «Starter-Kits» werden während den ersten Monaten fixe Module im Gefängnis absolviert («into-the-job»). Die meisten dieser Module umfassen Themenbereiche, die später in der internen und externen Fortbildung vertieft werden.

5.1.2 Einarbeitung

Während ihrer ersten Einsätze ist jedem neuen Mitarbeitenden ein «Götti/Gotti» zugeteilt. Diese Person weist in der Regel mehrjährige Berufserfahrung vor. Er oder sie erklärt den neuen Mitarbeitenden sämtliche Funktionen, Abläufe und Zuständigkeiten in der Praxis und ist dafür verantwortlich, sämtliche Inhalte des jeweiligen Einführungsmoduls abzudecken. Er bzw. sie visiert nach Abschluss jeder modularen Schulung ein entsprechendes Formular zur Transferkontrolle.

5.1.3 Alles im Überblick

Inhaltlich deckt das «Starter-Kit» alle Aufgabenbereiche und technischen Anwendungen des Justizvollzugsalltags ab. Die neuen Mitarbeitenden erlernen die Bedienung der Sicherheitsanlagen, arbeiten in Schichtdiensten in den unterschiedlichen Haftregimes und werden auf deren spezifische Vorgaben und Prozesse geschult.

5.1.4 Selbständiges Lernen

Nach Abschluss des Einführungsprogramms führen die neuen Mitarbeitenden mit dem Online-Tool «EasyLearn» selbständig Lernkontrollen durch. Diese autodidaktische Lernmethode zielt nicht darauf ab, die Leistung der Auszubildenden zu beurteilen, sondern soll ihnen als Orientierungshilfe dienen und mögliche Wissenslücken und Verständnisschwierigkeiten frühzeitig aufdecken.

5.1.5 Klar strukturiert

Das Einführungsprogramm ist einheitlich strukturiert und folgt klaren Vorgaben. Die zehn Themenfelder sind jeweils in praktische Module eingeteilt, deren Inhalte vorgegeben sind. Das Einführungsprogramm ist erst abgeschlossen, wenn die neuen Mitarbeitenden sämtliche Module absolviert haben.

► Einführungsprogramm «Starter-Kit»	
Themenfelder	Module
Elementares Basiswissen (erster Arbeitstag)	<ul style="list-style-type: none"> • Leitbild/Grundsätze/Organisation • Schlüsselabgabe/Badge und deren Handhabung • Vermitteln erster Sicherheitsweisungen inkl. Funk, Personenschutzgerät & Alarmprozess
Bedienung Sicherheitsanlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Röntgengerät • Metalldetektorbogen • Handdetektor • Löscheinrichtungen • Zellenruf
Abläufe, Prozesse, Betriebs- handbuch/-manual, Führungs- ordner der verschiedenen Haftregimes.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsdienst • Bereitschaftsdienst • Kommandozentrale • Frühdienst • Spätdienst • Nachtdienst
Berichterstattung/IT	<ul style="list-style-type: none"> • EDV-Schulung • Rapportschulung
Besichtigung der Spezialfunktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Medizinischer Dienst • Technischer Dienst • Effektenverwaltung • Hausdienst • Produktionsbetrieb • Küche usw.
Logistik der Eingewiesenen	<ul style="list-style-type: none"> • Transportwesen • Haftleitstelle
Rechtliches Grundwissen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetze/Verordnungen/Weisungen • Sanktionierungen
Psychiatrie	<ul style="list-style-type: none"> • Krankheitsbilder • Verhaltensnormen • Verhaltensstrategien im Alltag
Eigenschutz & Notfallorganisation	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen • Interventionstechniken • 1. Hilfe und lagebedingter Erstickungstod • Ablauforganisation • Merkblätter & Prozesse • u. a.
Überprüfung und Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Controlling der praktischen Ausführung • Easy-Learn • Abschlussgespräch «Starter Kit»

Inhalt und zeitlicher Aufwand des Einführungsprogramms «Starter-Kit» sind in den beiden Gefängnissen leicht unterschiedlich.



5.2 Basisausbildung für Berufseinsteigende (SKJV)

Die Basisausbildung für Berufseinsteigende am Schweizerischen Kompetenzzentrum für den Justizvollzug (SKJV) richtet sich an neue Mitarbeitende, die in den verschiedensten Bereichen des Justizvollzugs arbeiten; dies unabhängig davon, ob anschliessend die zweijährige Grundausbildung zum Fachmann/zur Fachfrau Justizvollzug geplant ist. Das Angebot umfasst insgesamt einen Tag Selbststudium (online) und fünf Tage Präsenzunterricht.



5.3 Grundausbildung Fachmann/Fachfrau Justizvollzug (SKJV)

Die 15-wöchige Grundausbildung wird während 2 Jahren berufsbegleitend durchgeführt. Ziel ist, den eidgenössischen Fähigkeitsausweis «Fachmann für Justizvollzug / Fachfrau für Justizvollzug» zu erhalten. Dazu werden in der Ausbildung das erforderliche Grundwissen sowie die beruflichen Handlungskompetenzen vermittelt. Die Ausbildung soll die nötigen fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen vermitteln, um die eingewiesenen Personen während der Dauer des Haftvollzugs zu betreuen, zu begleiten und zu beaufsichtigen.

Mitarbeitende müssen eine praktische Berufserfahrung von mindestens sechs Monaten nachweisen, bevor sie mit der Grundausbildung beginnen können.



5.4 Fortbildung

5.4.1 Fünf Themenfelder

Die Fortbildung, die aus internen Modulen und externen Kursen besteht, setzt sich aus fünf Themenfeldern zusammen. Diese sind so ausgewählt, dass die Fachmänner/Fachfrauen für Justizvollzug im Rahmen eines abwechslungsreichen Programms ihr Wissen auffrischen und ihre Kompetenzen vertiefen.

5.4.2 Formen der Fortbildung

5.4.2.1 Interne Fortbildungsmodulare

Nach Abschluss des Einführungsprogramms beginnen die neuen Mitarbeitenden mit der internen Fortbildung («on-the-job») – auch dies parallel zur Grundausbildung am Schweizerischen Kompetenzzentrum für den Justizvollzug (SKJV). Diese fokussiert sich auf die Themenbereiche Administration, Sicherheitstechnik, Intervention und Medizin. Die internen Auffrischkurse dienen der Aktualisierung der Kenntnisse und der Übung – etwa von Interventions- und Selbstverteidigungstechniken. Sie sind so konzipiert, dass sie sich gut in den Arbeitsalltag eingliedern lassen und die Einsatzplanung nicht erschweren.

► Interne und externe Fortbildung					
Anforderung	Themenfelder	Module	M/K	↺	🕒
Administration	Berichterstattung, Aktenführung	• Rapportschulung	M	1×	4
		• 10-Fingerschreiben (online)	K	1×	4
Sicherheitstechnik	Bedienung Sicherheitsanlagen	• Röntgentechnik	M	1×	1
		• Zellenkontrolle	M	1×	1
Intervention	Selbstverteidigung, Sicherungstechniken, Notfallorganisation	• Selbstverteidigung/ Eigenschutz	M	1×	20
		• Handfesseltechnik (inkl. lagebedingter Erstickungstod)	M	2×	2
		• Handeln in Notfällen (Evakuaton, Brand, usw.)	M	1×	4
Pädagogik / Psychologie	Gestaltung und Anleitung im Vollzugsalltag, Abgrenzung zwischen Aufsicht und Betreuung	• Kommunikation im Vollzugsalltag	K		*
		• Sprachkurse (online)	K		*
		• Nähe und Distanz im Vollzug	K		*
		• Eingewiesene Personen aus spezifischen Ländern	K		*
	Umgang mit Menschen in der ausserordentlichen Situation der Haft	• Umgang mit psychisch auffälligen Eingewiesenen	M	1×	2
Medizin	Erkennen von Krankheitsbildern, Erstversorgung bei medizinischen Notfällen, Umgang mit psychisch Kranken	• Hungerstreik	M	2×	2
		• Erste Hilfe	M	1×	2
		• Drohungen im Vollzug und Suizidprävention	M	1×	4
		• Stage UPK (1x pro MA)	M		42
Total Stunden pro Mitarbeiter				intern: ~ 42 / Jahr	
				extern: ~ 25 / Jahr	
				Total: ~ 67 / Jahr	

M = MUSS-Ausbildung, K = KANN-Ausbildung, ↺ = wiederkehrend, 🕒 = Stundenzahl
 1× = jährlich / 2× = alle zwei Jahre, * Zeit nach jeweiligem externem Kurs/Einsatz

5.4.2.2 Stage bei den Universitären Psychiatrischen Kliniken

In den Gefängnissen Basel-Stadt sind die Fachmänner/Fachfrauen für Justizvollzug öfters mit psychisch schwer kranken Menschen konfrontiert. Um psychiatrische Krankheitsbilder zu erkennen und zu lernen mit diesen umzugehen, absolvieren alle vor oder nach Abschluss ihrer eidgenössischen Ausbildung ein Stage bei den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK).

5.4.2.3 Besuche in anderen Institutionen

Mit dem Ziel der Vernetzung und des Wissensaustauschs können die Gefängnisleitungen für Mitarbeitende auf deren Anfrage jährlich ein Stage in verwandten Gefängnissen oder Anstalten organisieren.

5.4.2.4 Externe Kurse

Nach Abschluss der dreijährigen Ausbildung qualifizieren sich die Fachmänner/Fachfrauen für Justizvollzug funktionsbezogen in den Themenbereichen Pädagogik, Psychologie und Medizin weiter. Dazu steht ihnen eine jährlich aktualisierte Auswahl an Kursen aus dem Weiterbildungsangebot des Schweizerischen Kompetenzzentrums für den Justizvollzug (SKJV) und des Zentralen Personaldienstes des Kantons Basel-Stadt offen.



5.5 Weiterbildung

5.5.1 Weiterbildung zum polyvalenten Aufseher/zur polyvalenten Aufseherin

Ab dem fünften Anstellungsjahr und bei guter Leistungsbeurteilung haben die Mitarbeitenden der beiden Gefängnisse zusätzlich die Möglichkeit, sich für die Funktion polyvalente/r Aufseher/in zu bewerben. Im Rahmen dieser kantonalen Weiterbildung absolvieren sie einen vierwöchigen Einsatz im jeweils anderen Gefängnis. Sie können danach in allen Gefängnissen Basel-Stadt eingesetzt werden.

5.5.2 Spezialfunktionen

Im Anschluss an die Ausbildung zum Fachmann/zur Fachfrau für Justizvollzug können die Mitarbeitenden sich für Spezialfunktionen innerhalb der Gefängnisse bewerben.

⁴ Vgl. Richtlinien für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personal des Justizvollzugs, Strafvollzugskonkordat der Nordwest- und Innerschweiz

6. Verantwortlichkeiten in der Aus-, Weiter- und Fortbildung

6.1 Fachmänner/Fachfrauen für Justizvollzug

Von allen Mitarbeitenden der beiden Gefängnisse wird erwartet, dass sie im Rahmen ihrer Aus- und Fortbildung Eigenverantwortung übernehmen und sich für das Erreichen ihrer beruflichen Ziele engagieren. Nach erfolgreichem Abschluss der eidgenössischen Ausbildung «Fachmann/Fachfrau für Justizvollzug» erhalten sie die Möglichkeit, ihre Weiterbildung aktiv mitzugestalten.

6.2 «Götti/Gotti»

Die «Göttis/Gottis» sind im Rahmen des Einführungsprogramms «Starter-Kit» nicht nur Ansprechpartner/innen für die neuen Mitarbeitenden, sondern auch zuständig für die Wissensvermittlung. Die Qualitätskontrolle ist in der Verantwortung des/der Führungsverantwortlichen. Er/Sie ist dafür verantwortlich, sämtliche Inhalte des jeweiligen Einführungsmoduls abzudecken und führt Zwischengespräche während der Ausbildung. Er/Sie ist bis zu deren Abschluss für die Kontrolle der praktischen Ausführung verantwortlich.

6.3 Führungsverantwortliche/r

Die/der Führungsverantwortliche ist für die Bewilligung der externen Fortbildungskurse sowie für die Weiterbildung der Mitarbeitenden zuständig. Im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche (Dialog BS) werden Kurse gemeinsam ausgewählt bzw. können die Auszubildenden eigene Vorschläge einbringen.

6.4 Bildungsverantwortliche/r

Das Untersuchungsgefängnis Basel-Stadt und das Gefängnis Bässlergut verfügen jeweils über einen Verantwortlichen/eine Verantwortliche für Anliegen im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Er oder sie stellt sicher, dass das Ausbildungskonzept der Gefängnisse Basel-Stadt gemäss vorliegender Vorgaben umgesetzt wird. In Absprache mit den beiden Gefängnisleitungen aktualisieren die Bildungsverantwortlichen jährlich das Fortbildungsprogramm und überarbeiten, wenn nötig, das Konzept.

7. Weiterführende Informationen

- Sämtliche Informationen zur Grundausbildung am Schweizerischen Kompetenzzentrum für den Justizvollzug (SKJV) sowie die Kurs- und Prüfungsdaten sind unter <https://www.skjv.ch/de/bildung/fachmann-fachfrau-justizvollzug> zu finden.
- Das aktuelle Weiterbildungsangebot des Schweizerischen Kompetenzzentrums für den Justizvollzug (SKJV) ist unter <https://www.skjv.ch/de/bildung/weiterbildung> abrufbar.
- Das aktuelle Weiterbildungsangebot des Zentralen Personaldienstes Basel-Stadt ist unter www.kurse.bs.ch verfügbar.
- Alle Informationen zur Weiterbildung zum «polyvalenten Aufseher/zur polyvalenten Aufseherin» sind im Informationsblatt des Amtes für Justizvollzug des Kantons Basel-Stadt enthalten.



Inhalt

Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Bevölkerungsdienste und Migration
Amt für Justizvollzug

Bildnachweis

Umschlag: iStock
Seite 14: fadeout

Gestaltung

Ritz & Häfliger, Visuelle Kommunikation, Basel

Druck

Druckerei Dietrich AG, Basel
Papier: Profibulk 1.1 FSC, matt gestrichen, hochweiss, holzfrei,
200/115 g/m²

© 2021 Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt